



10

**GLAUBENSSÄTZE, DIE
DICH ARM MACHEN**

www.themoneygirl.de

1

Um meine Finanzen kann ich mich auch später noch kümmern

Ja, diesem Trugschluss bin ich auch aufgesessen und habe mich nie um meine Finanzen gekümmert. Einfach immer von Gehalt zu Gehalt gelebt, so gut wie nie etwas zum Sparen übrig gehabt und, wenn dann doch mal etwas übrig geblieben ist, habe ich es nächsten Monat für Klamotten oder die Autoreparatur rausgehauen. Das ging genau so lange gut, bis einfach kein Geld mehr da war. Super! Ich dachte mir, dass es doch nicht sein kann, dass ich seit sieben Jahren fest im Arbeitsleben stehe und quasi keinen Cent habe. An diesem Punkt habe ich für mich beschlossen, dass sich etwas ändern muss. Ich wünschte nun, dass ich mich bereits vor 10 Jahren um meine Finanzen gekümmert hätte, aber es ist ja nie zu spät den ersten Schritt zu machen. Also leg jetzt los und vermeide die Fehler, die ich gemacht habe.

2

Mein Geld ist nur unter meinem Kopfkissen sicher

Leider ist das eine Annahme, die sehr viele betrifft. So lange ich das Geld dort habe, wo ich es sehen kann, ist es auch sicher. Das stimmt genau genommen so nicht. Hier kommt die Inflation ins Spiel. Auch, wenn diese momentan bei einem recht niedrigen Stand von 1,4% (Mai 2019) lag, lässt sie dennoch dein Geld stetig weniger werden. Wie das denn? Wenn du dir einen Warenkorb mit 10 Produkten vorstellst und dieser Warenkorb heute 100 EUR kostet, so musst du in 5 Jahren für die gleichen 10 Produkte vielleicht schon 112 EUR bezahlen. Dein Geld wird einfach immer weniger wert. Das Fiese daran ist, dass du das so schwarz auf weiß nicht sehen kannst. Die Zahlen auf dem Konto oder die Scheine unter deinem Kissen bleiben die Gleichen, aber du kannst einfach nicht mehr die gleichen Waren dafür kaufen. Die Zentralbanken streben eine Inflationsrate von 2% jährlich an. Das ist wichtig, um den Wirtschaftskreislauf weiter am Leben zu erhalten.

3

Das Sparbuch ist eine sichere Anlageform

Für 45% der Deutschen ist das Sparbuch immer noch die Nummer eins unter den Geldanlagen. Solide, sicher und mit stabilen Zinsen. Aber Moment mal, da war doch was. Aufgrund der derzeitigen Zinspolitik liegen die Renditen von Sparbüchern bei der Sparkasse gerade bei 0,01%. Auch bei Tagesgeldkonten sieht es mit maximal bis zu 1,00% nicht besser aus. Wenn wir uns jetzt mal die durchschnittliche Inflationsrate von 1,8% (im Jahr 2018) ins Gedächtnis rufen, merken wir schnell, dass dort eine große Diskrepanz entsteht. Diese Differenz geht auf deine Kosten. Auch hier wird dein Geld nicht mehr, sondern ganz automatisch weniger. Klar ist hier die Sicherheit, dass mit deinem Geld nichts passiert sehr groß, aber es kann auch nicht für dich arbeiten.

4

Wenn ich etwas zu 50% reduziert kaufe, spare ich

Diesem Irrtum bin ich mein halbes Leben lang verfallen. Immer, wenn ich irgendwo ein Schnäppchen gesehen habe, es mal wieder BlackFriday, Sommerschlussverkauf oder ein anderer Supersale war, dachte ich, ich würde unheimlich sparen. Aber, wenn ich eine Jacke, die sonst 100 EUR gekostet hätte, nun für 50 EUR kaufe, habe ich leider keine 50 EUR gespart, sondern 50 EUR verloren. Denn bei mir war es zu 95% wahrscheinlich, dass ich dieses oder jenes Teil gar nicht gebraucht hätte. Also hätte ich mir auch die 50 EUR sparen können. Daher denke ich nun immer genau darüber nach, ob ich nun etwas wirklich brauche oder, ob nur wieder die Schnäppchenfalle zuschlägt. Ausgegebenes Geld ist futsch.

5

Vermögensaufbau ist so kompliziert und Mathe nicht meine Stärke

Du musst kein Wirtschaftsstudium abgeschlossen haben, um dich mit dem Thema Börse und deinem Geld zu befassen. Das Ganze ist nämlich gar nicht so kompliziert, wie es von vielen so gern behauptet wird. Das Thema Finanzen als kaum überwindbare Hürde zu verkaufen, hält eine ganze Branche am Leben. Wozu bräuchten wir dann noch Finanz-Berater, -Magazine oder -Experten? Mit wenigen Quellen kannst du dir ganz leicht selbst die Kenntnisse aneignen, die du benötigst, um mit deinem Vermögensaufbau zu starten. Trau dich!

6

Die Börse ist gefährlich

Bei diesem Glaubenssatz muss ich dir absolut Recht geben. Ja, die Börse kann ein sehr gefährlicher Ort sein, wenn du nicht weißt was du tust. Deshalb ist es hier ganz besonders wichtig, dass du dir einen Grundstock an Wissen aneignest, bevor du einfach blind drauf los rennst. Anstatt sich dich dann mit langfristigem Vermögensaufbau zu beschäftigen, sitzt du ansonsten ganz schnell am imaginären Roulette-Tisch und hast alles auf Rot gesetzt. Das solltest du auf jeden Fall vermeiden, bevor du dein Geld an der Börse investierst. Also erst informieren, dann investieren.

7

Geld verdirbt den Charakter

Dieser Glaubenssatz kann in deiner Kindheit entstanden sein. Durch die Erfahrungen, die du gemacht hast oder was deine Eltern oder dein Umfeld dir über Geld beigebracht haben. Wie es mit allen Glaubenssätzen ist, ist das nur eine Wahrheit, die in deinem eigenen Universum gilt und du kannst diese Einstellung auch beliebig verändern. Trotz deiner Erziehung oder deiner bisherigen Erlebnisse muss das für dich keine unverrückbare Wahrheit darstellen. Zeig der Welt, dass du dein Geld mit Leichtigkeit verdienst, es gern bei dir bleibt und du weiterhin die gute Type bist, die du vorher auch schon warst.

8

Ich verdiene nicht genug, um ein Vermögen aufzubauen

Schon sehr oft habe ich in meinem Freundeskreis gehört, dass sich mit Finanzen und Vermögensaufbau nicht beschäftigt wird, weil das doch sicher viel Startkapital und ein hohes Einkommen erfordert. Doch das stimmt so absolut nicht! Du kannst dein Geld bereits ab einem Betrag von 25 EUR pro Monat oder auch sogar im Quartal anlegen und für dich arbeiten lassen. Mit bestimmten Methode kannst du vielleicht an der einen oder anderen Ecke noch etwas sparen oder sogar deine Einnahmen erhöhen. So kannst du schon mit sehr kleinen Beträgen an deinem Vermögensaufbau arbeiten.

9

Jemand anderes wird sich schon um meine Finanzen kümmern

War das bisher so? Haben sich bisher deine Eltern oder dein Partner um deine Finanzen gekümmert? Ich will jetzt nicht direkt den Teufel an die Wand malen, aber was ist denn, wenn derjenige diese Aufgabe nicht mehr für dich übernimmt? Dann sitzt du da und weißt nicht wo vorne und hinten ist, weil du dich dein ganzes Leben lang nie mit dem Thema Finanzen beschäftigt hast. Das könnte dann später ein böses Erwachen geben, also verlass dich nicht auf andere, sondern nimm deine Finanzen selbst in die Hand.

10

Ich will kein Risiko eingehen

An dieser Stelle wollen wir uns einmal die Geschichte über die Inflation und das Sparbuch ins Gedächtnis rufen. Die Frage, die du dir stellen solltest ist, möchte ich, dass mein Geld definitiv weniger wird oder möchte ich mit dem richtigen Wissen versuchen mit einem Teil meines Geldes ein Vermögen aufzubauen? Auch, wenn du an der Börse investierst, kannst du selbst entscheiden, wie hoch dein Risiko sein soll. Es gibt einen Unterschied zwischen dem Zocker, der alles auf eine Karte setzt und dem langfristigen Anleger mit Strategie.